

Laufbericht, heute von Fabienne Schnyder

Bischofszell – persönlich habe ich weniger Bezug zu dieser Gegend als zu anderen Regionen. So erlebte ich auch heute wiederum Überraschungsmomente auf dieser Strecke. Die ersten fünf, vermeintlich flachen Kilometer, die dann halt doch nicht so eben verlaufen, treiben den Puls schon ein erstes Mal in die Höhe. Anschliessend folgt der auch schon als «Sausiech» benannte Anstieg nach Wilen Gottshaus; die korrekte Bezeichnung wäre wohl Steigung von der Tobelmühle über die untere und die obere Halde zur Hauptstrasse. Wer den Bischofszeller Lauf kennt, wurde davon sicherlich nicht überrascht. Auch den zweiten längeren Anstieg kurz vor dem Ziel sollte man zu diesem Zeitpunkt schon kräftetechnisch miteinberechnen. Dazwischen lebt die Strecke von durchaus charmanten Waldstücken, Trampelpfaden, Kurven und überraschenden Spitzkehren.

Gestaunt habe ich heute über jene Begebenheiten, die sich auch im Verlauf der Jahre kaum verändert haben. Ertönt nicht jedes Jahr nach dem Waldstück Eggholz an der Hauptstrasse laute, animierende Musik? Danke, für die Motivationsspritze! Und die Hunde beim Hof Neurüti, die bellten doch auch die Jahre zuvor schon immer?

Wenn man zugesagt hat, den Laufbericht zu schreiben, zwingt das nicht nur, sich bei Minusgraden aus dem Bett zu schwingen und den Lauf zu bestreiten, man – oder zumindest ich – läuft viel bewusster durch die Gegend und versucht, auch Kleinigkeiten aufzusaugen. So fragte ich mich, ob sich die zwei Nachbarn gut verstehen, wenn einer die Tafel «Bikers Boulevard» und der andere «Achtung Igel» in seinem Garten montiert hat. Nun ja, solange die Harley-Fahrer mit dem nötigen Respekt vor den Stacheltieren bremsen, kann das eine sehr harmonische Nachbarschaft sein.

Und dann fiel es mir plötzlich wie Schuppen von den Augen, als ich (allerdings erst auf dem Rückweg) den matschigen Weg mit dem Weiler Eberswil in Verbindung bringen konnte. Die Eber würden sich pudelwohl in diesem Matsch fühlen, während wir Läuferinnen und Läufer auf dem Hinweg noch möglichst elegant den Pfützen ausweichen und uns auf dem Rückweg die dreckigen Schuhe dann egal waren. Die werden schon wieder sauber.

Gesamthaft gesehen ein schöner Lauf in Bischofszell; mit engen Pfaden und breiten Strassen, mit Flur- und Waldwegen, mit Hartbelag, manchmal ebenaus, zwei anspruchsvolle Anstiege, weitere wellenförmige Abschnitte – genau diese Vielseitigkeit macht aus meiner Sicht einen guten Lauf aus. Denn so können wir Läuferinnen und Läufer ebenfalls unsere Vielseitigkeit zeigen: Die einen rennen blitzschnell in der Fläche, andere erklimmen die Anstiege auf beachtenswerte Weise und wiederum andere sausen im Eiltempo die Abstiege hinab.

Gemeinsam sind wir jedoch alle sehr dankbar für die Vielseitigkeit der Helferinnen und Helfer. Ob es um die Zeitnahme, um die Sicherung der Strecke, um die Zubereitung des Buffets oder um zahlreiche andere Aufgaben geht; so viele fleissige Hände packen immer mit an und ermöglichten auch heute wiederum über 400 Laufbegeisterten einen tollen Sonntagmorgen. Von Herzen ein grosses Dankeschön!

Wetter in Bischofszell

Hochnebel, Start: +1 C, Ziel: 0 C

Weitere Mitteilungen

Kurt Müller hat zum dritten Mal den Lauf in Bischofszell, der nun zum 12. Mal durchgeführt wurde, organisiert. Früher war Kurt während 19 Jahren Streckenchef für den Götighofer Lauf. Im Namen aller Teilnehmenden bedanken wir uns herzlich bei Kurt und Anny Müller und ihren Helfern, sowie beim FC Bischofszell für das Gastrecht im Vereinslokal und bei der Stadt Bischofszell mit dem sehr zuvorkommenden Hauswart in der Bruggwiesenhalle.



Herzlichen Dank für die 31 gespendeten Kuchen

Silvan Frei, Linda Bruggmann, Dario Steiner, Perter Müller Z., Rebecca Bruggmann, Mirjam Flammer, Liselotte Gähwiler, Thomas Kliebenshädel, Astrid Leu, Reni Heckendorn, Marlies Gmür, Anna Sergi, Gallus Thoma, Nicole Ricklin, Priska Föllmi, Anny Müller (2x), Lucretia Steinbrunner, Stefan Schumacher, Aliji Bujalin (2x), Claudia Tesch de Oliveira, Norbert Ammann, Doris Tschäppeler, Yvonne Dürr, Arnold Kappeler, Simon Kiebler

sowie die Honiggewinner: Christina Hanner, Gertrud Schnider, Susanna Koopmann, Anna Sergi und Cäcilia Fink.

Zum Thema Überholen

Da mit der Handicap-Formel gestartet wird, finden beim Lauf-Cup viel mehr Überholmanöver als bei üblichen Läufen statt. Dies erfordert eine höhere gegenseitige Toleranz.

Die Schnelleren bedanken sich, wenn möglichst oft **eine Spur frei** bleibt.

Die Langsameren bedanken sich, wenn es bei den Überholmanövern **nicht zu eng** wird.

Und die Organisatoren bedanken sich, **wenn miteinander achtsam umgegangen wird.**



Aus dem Fundbüro

Im Zielgelände liegen gebliebene Kleidungsstücke können jeweils beim Verpflegungsstand abgeholt werden.

Wer in Goldach vergeblich auf seine grüne Mütze hoffte, darf sich nun umso mehr freuen: Die Mütze wurde irrtümlich mitgenommen und erst später bemerkt, dass es nicht die Richtige ist. Mit einem Bier als Trösterchen wurde sie nun in Bischofszell wieder den Fundgegenständen zugeführt!

Vielen Dank für den Aufwand...
Und auch allen, die den Fundservice mit einem Kuchen honorieren, sei an dieser Stelle ebenfalls gedankt 😊



Nächster Lauf am 15.12.2024 in Sulgen

Wie in Sulgen gewohnt, ist die Läuferbeiz im Auholzsaal bereits **vor dem Start geöffnet**. Dies lässt die Möglichkeit offen, sich mit Freunden bei einem Kaffee auf den Lauf einzustimmen.

Ideal für den kleinen Hunger wird nach dem Lauf eine **feine Kürbissuppe** angeboten. Die Küchencrew des Run Fit Thurgau freut sich auf deinen Besuch!



Bischofszell, 01.12.2024/jb